

Berlin, 16. November 2009

PRESSEMITTEILUNG

Kinder bringen Politikern Erleuchtung

1000 Teilnehmer am Laternenmarsch gegen Schulschließungen in Schöneberg erwartet

BERLIN-SCHÖNEBERG Gegen die geplanten Schließungen mehrerer Grundschulen in Tempelhof-Schöneberg regt sich massiver Protest. Am 18. November ziehen Schüler und Eltern in einem gemeinsamen Laternenmarsch vor das Bezirksrathaus am John-F.-Kennedy-Platz, um für eine solidere Bildungspolitik zu demonstrieren. Auslöser der Proteste ist der Entwurf des Schulentwicklungsplans (SEP), der Anfang des kommenden Jahres von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) verabschiedet werden soll. Zahlreiche Schulen und Kitas aus Tempelhof-Schöneberg sowie die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) des Bezirks haben mittlerweile ihre Unterstützung und Teilnahme am Bildungslaternenmarsch angekündigt. Die Organisatoren rechnen mit 1000 Teilnehmern.

Der Marsch mit hunderten "Bildungs-Laternen" gegen Schulschließungen am 18. November beginnt dezentral ab 15.30 Uhr. Die Demonstranten treffen sich an vier Schulen: Karl-Schrader-Str. 7-8; Feurigstraße 57, Steinmetzstraße 46 und Mettestraße 8.

Die gemeinsame Abschlusskundgebung beginnt ab 16.30 Uhr vor dem Schöneberger Rathaus. Die Politiker wurden eingeladen dabei zu sein, wenn zu Beginn der Schulchor der Grundschule am Barbarossaplatz gemeinsam mit allen Eltern und Kindern das neu gedichtete „Bildungs-laternenlied“ singt (siehe Anlage). Um 17 Uhr beginnt die BVV-Sitzung, auf der der SEP beraten werden wird.

Zur Teilnahme am Protestzug rufen die Elterninitiativen der Grundschule am Barbarossaplatz, der Neumark-Grundschule, der Sternberg-Grundschule und der Teltow-Grundschule auf. „Wir möchten ihnen Erleuchtung bringen: Wir gehen mit Laternen, Fackeln, Taschenlampen und Wunderkerzen aus allen Teilen des Bezirks zum Rathaus, wo die Bezirkspolitiker tagen“, erklären die Elternvertreter der vier Schöneberger Schulen in ihrem gemeinsamen Aufruf. "Wir möchten ihnen den Zusammenhang zwischen guten Schulen und der Attraktivität eines Kiezes für Familien erhellen – und Licht ins Dunkel der Bildungsmisere bringen.“

Auch die Schulleiter von 25 Grundschulen im Gesamtbezirk Tempelhof-Schöneberg haben sich in einer gemeinsamen Stellungnahme entschieden gegen die im Plan vorgesehenen Schließungen und Zusammenlegungen ausgesprochen.

„Der Schulentwicklungsplan basiert auf offensichtlich fehlerhaften Zahlen“, kritisieren die Elternvertreter. Der künftige Bedarf an Schulklassen im Bezirk werde deutlich unterschätzt. Gemeinsam mit den anderen Elterninitiativen wehren sie sich gegen „die Errichtung großer und anonymer Verwahreinrichtungen“.

Nötig sei vielmehr „eine Bildungspolitik, die auf pädagogischen und sozialen Zielen beruht“, fordern die Elternvertreter, "anstatt Schulen bloß als Immobilien zu begreifen, die befüllt werden müssen". Bewährte, im Bezirk verwurzelte Schulen müssten erhalten werden. Kleine Schulen mit überschaubaren Strukturen seien gerade für Integrationskinder wichtig. "Dieser Schulentwicklungsplan verdient seinen Namen nicht", so das Urteil der Eltern.

Bei Nachfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Elterninitiative GS am Barbarossaplatz: Sabine Kolloge, Tel. 0171-2100990, www.barbarossa-bleibt.de

Elterninitiative Neumark-Grundschule: Moussa Issa, mussa-issa@t-online.de

Elterninitiative Sternberg-Grundschule: Herr Liese, Tel. 0170-316 89 42, matthiasliese@hotmail.com

Elterninitiative Teltow-Grundschule: Frau Wörmann, Tel. 681 01 93

Weitere Informationen zur Demonstration finden Sie unter www.barbarossa-bleibt.de.